

Bauen für die Landwirtschaft

Landwirtschaftsgebäude, Duillier
Neubau Milchviehstall der Arbeiterziehungsanstalt Kalchrain, Herdern
Vihscheune Schönenberg, Pratteln
Neubau Mutterkuhstall, Baldegg
Stallung, Campo Blenio
Sanierung Ziegenalp Puzetta, Medel/Lucmagn
Laufstall, Lignières



Der Ersatzneubau des Landwirtschaftsgebäudes in Duillier bietet Raum für 20 Milchkühe und die Futterlagerung.
Bauherr und Architekt: Georges-A. Glauser, Nyon

Neubau Milchviehstall der Arbeitserziehungsanstalt Kalchrain, Herdern

Der in die Anstalt Kalchrain integrierte Landwirtschaftsbetrieb Bohl bietet den Eingewiesenen hervorragende Beschäftigungsmöglichkeiten und erfüllt eine wichtige Funktion unter dem Aspekt der Resozialisierung. Der neue Milchviehstall sollte den Betrieb von diversen Mängeln befreien und den Anschluss an veränderte Rahmenbedingungen sicherstellen, um längerfristig mit der landwirtschaftlichen Entwicklung Schritt halten zu können.

Das neue Gebäude ergänzt die bestehende landwirtschaftliche Siedlung auf dem Bohl, fasst den Innenbereich der Hofanlage und bildet eine prägnante Silhouette gegen den von Wäldern eingefassten Landschaftsraum. Die Form der Anlage ergab sich aus den vorgefundenen Terrainverhältnissen und den spezifischen Funktionsabläufen eines Laufstalls für Milchkühe. Der Bau, nach Südwesten eine offene U-Form, stellt sich mit seiner geschlossenen Seite gegen die nach Nordosten exponierte Hochebene auf dem Seerücken. Alle Nutzungen sind unter dem doppelten Satteldach vereint, wobei dieses über dem Laufhof ausgeschnitten ist. Der windgeschützte und besonnte Laufhof bildet als Zentrum eine Drehscheibe, welche die Kühe auf ihren Gängen zwischen Liegehalle, Aussen- und Warteraum, Melkstand und Fressgang immer wieder durchlaufen. Peripher dazu sind die Arbeitsräume und die Zufahrten angeordnet. Der Milchtransporter fährt ebenerdig direkt vor das Milchzimmer. Die Zufahrt zur Tenne

erfolgt ebenfalls von der Strasse. Ausser Jauchegrube und Technikraum liegen sämtliche Nutzungen im Erdgeschoss. Die Jauchegrube befindet sich direkt unter dem Laufhof, der Technikraum unter dem Melkstand, welcher vom unteren Niveau her zugänglich ist.

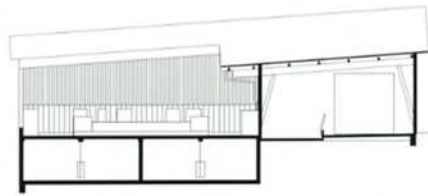
Der Holzskelettbau wurde über der in die Böschung eingelassenen Jauchegrube und der Bodenplatte aufgebaut. Das Tragwerk wird in der Querrichtung durch ein Pfosten- und Riegelwerk mit Druckstreben in Holz und in der Längsrichtung durch V-förmige Streben ausgesteift. Bis auf eine Höhe von 2 m sind die Wände durch eine Bretterschalung geschlossen. Der Bereich darüber ist mit einem sogenannten Space-Board – einer mit Schlitz versehenen Lattung – luftdurchlässig ausgebildet. Dies dient dem Austausch der grossen Luftmengen, die nötig sind, um die von siebzig Kühen erzeugte Feuchtigkeit abzuführen.

Das gefaltete Dach ist einfach und zweckmässig konstruiert. Die Pfetten sind mit einer variablen Spannweite von 8–10 m auf den Wänden und dem Stützensystem aufgelagert. Die Sparren mit Achsabstand 2 m tragen die sägerohe Schalung von 27 mm Stärke, welche gleichzeitig als Stabilisierung der Dachfläche dient. Darüber ist auf einer Lattung eine Wellplatte aufgebracht. Durch die doppelte Schräglage des Daches erhält es die notwendige Höhe für alle Gebäudeteile, und gleichzeitig wird eine Luftdurchströmung von West nach Ost gewährleistet. Die Dachflächen

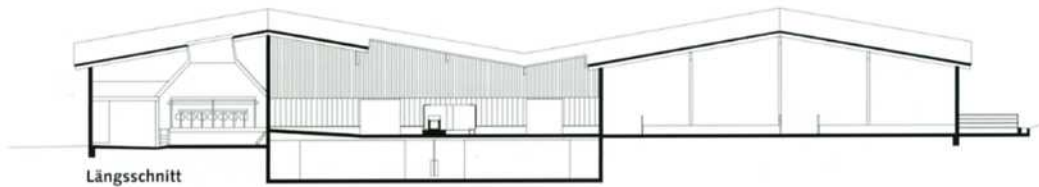
sind aus exakt rechteckigen Teilflächen zusammengesetzt, was zu konstanten Längen der Dacheindeckung mit der Wellplatte führt. An der Traufe wird dieses geometrische Prinzip an den konisch verlaufenden Dachvorsprüngen sichtbar.

Die Lichtführung im Innern erfolgt mehrheitlich über das Dach. Über den Arbeitsbereichen in der Tenne und im Melkstand sind Oberlichter in die Dachflächen eingelassen, während im Liegebereich der Kühe eine offene Schalung den Raum leicht erhellt und dennoch vor übermässiger Sonneneinstrahlung schützt.

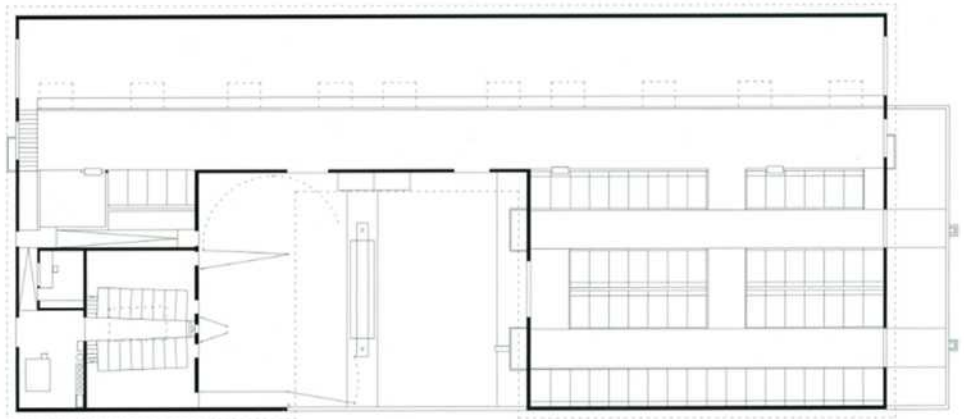




Querschnitt



Längsschnitt



Grundriss

20 m

Ort Kalchrain, Bohl, 8535 Herdern
Bauherrschaft Hochbauamt des Kantons Thurgau; Gesamtleitung:
Markus Friedli; Projektleitung: Michael Hofmann
Architekten Stauer & Hasler Architekten, Frauenfeld; Mitarbeiter:
M. Woerz, E. Basartangil
Bauingenieur Conzett, Bronzini, Gartmann AG, Chur, und
SJB.Kempter.Fitze AG, Frauenfeld
Holzbauingenieur Kämpf Holzbau AG, Raperswilen
Holzbau Kämpf Holzbau AG, Raperswilen
Materialien Konstruktion: Vollholz 84 m³, Brettschichtholz 15 m³;
Platten: Space-Board druckimprägniert 140 m², OSB 85 m²;
Schalung druckimprägniert 680 m²
Baukosten (BKP 2) CHF 1,3 Mio.
Geschossfläche total 1988 m²
Gebäudevolumen SIA 416 9389 m³
Bauzeit Februar–Oktober 2005
Fotografen Heinrich Helfenstein, Zürich, und Thomas Hasler,
Frauenfeld

